



Aschermittwoch: Pieper weist Recke den Weg nach Lotte

Krachledernd ging es auch beim politischen Aschermittwoch der CDU in Recke nicht zu – die große Koalition ließ friedlich grüßen. So gab es im Recker Festzelt diesmal weniger Lacher als üblich. Für einen der größten sorgte Europaabgeordneter Markus Pieper. Nach einer kämpferischen, aber seriösen Rede zur Außenpolitik wandte sich der Halener an Reckes Bürgermeister Josef Plumpe und erinnerte daran, dass er doch vor zwei Jahren bereits beklagt habe, dass zwar in Lotte drei Schilder nach Recke wiesen, in Recke aber keines nach Lotte. „Deshalb machen wir heute Abend Nägel mit Köp-

fen“, sagte Pieper und überreichte Plumpe ein Hinweisschild, das er in eigener Verantwortung aufstellen solle. Über das originelle Mitbringen freuten sich auch Gastgeber Hermann Berentelg und Hauptredner Oliver Wittke (rechts), Minister für Bauen und Verkehr in NRW. Wie sein Kabinettskollege, der CDU-Kreisvorsitzende Karl-Josef Laumann, warb Wittke um neues Vertrauen in neue Politik. Beide beschrieben die großen Herausforderungen und wie die CDU-geführten Regierungen in Düsseldorf und Berlin diesen in ihren ersten Monaten begegnet seien. Wittke sprach eine neue Kos-

ten-Nutzen-Rechnung zur Entscheidung über Verkehrsprojekte an. Die Tecklenburger Nordbahn, für die Plumpe zuvor als wichtig für das interkommunale Gewerbegebiet geworben hatte, erwähnte er jedoch dabei nicht. Trotz manches amüsanten Seitenhiebess zeigte sich gerade Laumann für den Anlass erstaunlich nachdenklich. Er mache sich Sorgen, dass sich noch mehr Menschen von der Politik abwenden könnten, falls die Politik erneut keine schlüssigen Antworten auf die drängendsten Probleme Arbeitslosigkeit, Gesundheitskosten und Renten geben sollte.

Foto: Thomas Meyer